

Ausführungen wohlverdienter Dank. — Wie Herr Gilde-
meister nach einem Referat des Herrn Flewe über
die Gemeindevorteiligerungen mittelste, sind von der
Gemeinde Bergfelde 10800 Mark zum Bau der Kreis-
schulhaus-Schulhaus-Wirtenwerder bewilligt. Die Kosten
dürften jedoch noch höhere werden. Hervorgehoben
wurde die große Bedeutung dieser Straße, welche am
Schützenhause in Wirtenwerder vorbei nach der Provinzial-
schulhaus einmündet und für Bergfelde eine Notwendig-
keit ist. — Leider gibt es immer rohe Patrone, welche
Bäume beschädigen oder abbrechen; hier aufzupassen, ist
Pflicht eines jeden Besitzers. — Nachdem noch die Be-
leuchtungsfrage ventilirt worden war, schloß der Vor-
sitzende die Versammlung gegen 12 1/4 Uhr.

* Der Kreis Nieder-Varnia hat mit dem
Zentral-Comitee des Preussischen Landesvereins vom
Roten Kreuz einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem
das Zentral-Comitee verpflichtet ist, beim Ausbruch einer
Seuche (Ausfall), asiatische Cholera, Fleckfieber (Eck-
typhus), Gelbfieber, Pest, Roden (Blattern), sowie bei
einer Typhus-, Ruhr- oder Genuß-Epidemie und
auch bei Scharlach- und Diphtheritis-Epidemien dem
Kreis Baraden leibweise zur Verfügung zu stellen.
Außer einem laufenden jährlichen Beitrage hat der Kreis
im Falle der Uebernahme von Baraden die Hälfte der
Transportkosten und die Aufstellungs- und Instand-
setzungs-kosten zu tragen. Im Bedarfsfalle ist der Kreis
bereit, auch den Gemeinden und Krankenhauver-
waltungen die erforderlichen Baraden zur Verfügung
zu stellen, wenn diese sich zur Uebernahme der Hälfte
der Transportkosten, sowie der Aufstellungs- und In-
standsetzungs-kosten bereit erklären.

* Die Ferien an den Schulen des Regierungs-
bezirks Potsdam sind für das Schuljahr 1909 einschl.
der Osterferien 1910 wie folgt festgesetzt: Osterferien
vom 2. bis 20. April 1909. Pfingstferien vom 28. Mai
bis 3. Juni 1909. Sommerferien vom 2. Juli bis 3.
August. Herbstferien vom 29. September bis 14. Ok-
tober. Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Ja-
nuar. Osterferien 1910 vom 23. März bis 7. April 1910.

Die Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin
hat Herrn Ingenieur und Fabrikdirektor A. W. Adolph
Brandt, Berlin NW, Spenerstraße 34 wohnhaft, als
Sachverständigen für Pumpen und Kompressoren ver-
eidigt.

Vom 1. Januar 1909 ab soll das Porto für Briefe
gewöhnlichen Gewichts nach Amerika von 20 auf 10 Pf.
ermäßigt werden.

In den städtischen Bureaus in Oranienburg ist
die Dienstzeit von jetzt ab durchgängig von 8—3 Uhr
festgesetzt worden.

Im „Oranienburger Generalanzeiger“ lesen wir
folgende originelle Abbitte: Die Beleidigung, Herrn
Karl Wille in einer Hochzeitszeitung als Freigevatter
bei Rindausen empfohlen zu haben, nehme ich hiermit
zurück! Schimpfösig.

Die Rixdorfer Stadtverordneten-Versammlung
hat in geheimer Sitzung beschlossen, anlässlich der Ein-
weihung des neuen Rathauses und der damit verbundenen
100-Jahrefeier der Städteordnung 50000 Mk. für alle
gebredliche Bürger zu bewilligen. Die Stiftung soll nach
dem verstorbenen Oberbürgermeister Bobbin benannt
werden.

Das Elisabethstift zu Hermsdorf bei Berlin,
Berlinerstraße 117 A, bittet herzlich, seiner armen kleinen
Pflinglinge im Alter bis zu sechs Jahren auch zu diesem
Weihnachtsfeste freundlichst gedenken zu wollen. Gaben
der Liebe nimmt dankbar entgegen die Vorsteherin
Otilie Köhs.

Dringender als sonst bittet der Verein für die
Berliner Arbeiter-Kolonie, Berlin N. 65,
Reinickendorferstraße 66, H. F. Schluntz, Direktor und
H. Hassencamp, Pastor, diesmal für seine 160 vielfach
recht abgerissenen Pflinglinge um Geschenke an Geld,
Männer-Kleider aller Art und Schutzzeug zur Weib-
nachtsbefahrung.

Berliner Neuigkeiten.

Die sozialdemokratische Konsumbewegung in Berlin
hat in jüngster Zeit eine rapide Entwicklung genommen.
Während der Mitgliederbestand in dem Geschäftsjahr 1906
bis 1907 mit 5790 abschloß, hat das nächste Jahr einen
Mitgliederbestand von 10 221 gebracht. Seit April dieses
Jahres ist eine weitere Steigerung auf 17 000 Mitglieder
eingetreten. Die sozialdemokratische Konsumvereine be-
stimmen schon in manchen Stadtbezirken die Verkaufspreise
gewisser Artikel. Es werden fast in jedem Monat neue
Verkaufsstellen für alle Massenkonsumwaren eingerichtet.

Ueberfall auf eine Telephonistin. Das Opfer eines
schweren Verbrechens ist in früher Morgenstunden die Tele-
phonistin Martha Krüger aus der Uhlendstraße 51 in Ber-
lin-Wilmersdorf geworden. Krüger ist auf dem Fern-
sprechtappat Wilmersdorf in der Berliner Straße 247. Als
sie am Mittwoch früh gegen 7 Uhr die Uhlendstraße
passierte, um sich nach dem Telephonat zu begeben, wurde
sie in der Nähe der Pariser Straße plötzlich von einem
unbekannten Mann hinterwärts überfallen und zu Boden
geschlagen. Der rohe Täter mißhandelte nun sein wehrloses
Opfer in der brutalsten Weise. Er schlug mit der Faust
auf die K. ein und versetzte ihre heutige Fußtritte. Er
raubte ihr dann das Portemonnaie aus der Rocktasche und
ergriff, als die Ueberfallene um Hilfe rief, die Flucht.
Leider gelang es dem Verursacher zu entkommen.

In eine Baugrube gestürzt ist am Mittwoch der
Kaufmann Paul Schent in der Kastanienallee in Berlin.
Er erwartete den Straßenbahnwagen 33 neben einer Bau-
grube, obwohl der Wagen kaum 20 Meter entfernt an der
Haltestelle Döberberger Straße hielt, und versuchte dann
auf die Vorderplattform des vorbeifahrenden Wagens zu
springen. Hierbei stieß er gegen das Geländer der Bau-
grube und stürzte mit der Barriere in den Kanalschacht.
Sch. erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, mehrere Rippen-
brüche und innere Verletzungen. In hoffnungslosem Zu-
stande wurde er nach seiner Wohnung, Kastanienallee 90,
gebracht.

Aus dem Reich.

Groß-Leipzig. Die Einberufung der Vorort-
Möden, Stünz, Stötteritz, Probstheida, Döfen und Dö-
litz wird, nachdem, wie berichtet, das größte Hibernis
durch die Zustimmung des Bezirkstages befristigt ist, am
1. Januar 1910 erfolgen. Leipzig gewinnt dadurch 100 000
Einwohner.

Eine Magd als Brandstifterin. In Trostberg in
Oberbayern wurde die 24jährige Dienstmagd Teuber ver-
haftet, die sechs Bauernhöfe in der dortigen Gegend aus
Jorn darüber niedergebrannt hatte, weil sie ihre Dienst-
herrin nicht zum Tanz gehen ließ.

Eigenartiges Jagdabenteuer. Werkwürdiges Jagd-
abenteuer hatte ein als eifriger Weidmann bekannter Hand-
werksmeister aus Hensburg. Als ein Dienstmeyer in der
Nähe von Fröslee über das Moor ging, bemerkte er zu
seinem Entsetzen ein Paar Stiefel, die mit der Sohle
nach oben aus der Erde hervorragten. Neugierig näherte
er sich und entdeckte dabei, daß ein Mann, mit dem Kopf
nach unten, in einer Fuchshöhle saß. Nach langem
Bemühen glückte es dem Anecht, den Fuchsjäger aus seiner
kritischen Lage zu befreien. Er erzählte, daß sein Hund
in die Höhle gegangen war. Als er nach längerer Zeit
nicht wieder zum Vorschein kam, wäre er, dem Tier zu
helfen, ebenfalls in die Höhle gestiegen und dabei so tief
in diese eingedrungen, daß er schließlich sich selbst nicht zu
befreien vermochte. Der Retter erhielt eine stinkende Be-
lohnung und außerdem zum Andenken die langen Stiefel
des Weidmanns.

Aus dem Braunkohlengebiet. Sorau. Das
Braunkohlengrubenwerk Ferdinandswille, in Kenntnis bei
Triebel gelegen, das bisher im Besitz des Grubendirektors
Felix Erdmann Richter in Berlin war, ist im Zwangs-
versteigerungsstermin von dem Bergwerksbesitzer Dr. Arthur
Cahnhelm aus Berlin erstanden worden. Dabei kamen meh-
rere Hunderttausend Mark zum Ausfall.

Schönborn bei Dobrilugk. Das hiesige Braun-
kohlenbergwerk Grube Pauline ist vor einigen Tagen in
Konkurs geraten. Seitdem hat die Grube ihre Tätigkeit
eingestellt. Es ist sehr zweifelhaft, ob der Betrieb jemals
wieder aufgenommen wird, da auf dem Grubengelände alle
Kohle ausgebeutet ist. Die durch den Konkurs brotlos ge-
wordenen Bergleute haben zum großen Teil in den benach-
barten Kohlengruben Arbeit gefunden. Drei Wassermühlen,
die von einem Fließ getrieben wurden, in das die Gruben-
wässer geleitet wurden, mußten wegen Wassermangels gleich-
falls den Betrieb einstellen. Außer dem Mühlenwert trieb die
Wasserkraft in der Höpferischen Mühle ein Sägewerk und
in der Mittelmühle ein Dampfmotor.

Neunaugen. Fiddichow. Wie alljährlich im Herbst
wird hier auch gegenwärtig wieder der Fang der Neunaugen
betrieben. Die Neunaugen, deren Fleisch als Delikatesse
geschätzt wird, werden geräuchert und mariniert von
hier aus als gesuchte Handelsware weithin verschickt. In
diesem Herbst war die Ausbeute für unsere Fischer eine
geringe.

Das Automobil. Stargard in Pommern An-
scheinend durch Automobil oder Fuhrwerk überfahren wor-
den ist am Dienstagabend oder in der Nacht auf der Stet-
tiner Chaussee ein 40jähriger Mann von auswärts, dessen
Personalien noch nicht festgestellt sind. Der mit grauem
Jackettanzug und Holzschuhen bekleidete Tote, der rötlich-
blonden Vollbart trug, wurde am Mittwoch früh in der
Nähe der Rafendank gefunden. Die Leiche ist gerichtlich be-
schlagnahmt.

Durch eine Dynamitpatrone verletzt. Gollnow.
Dem Dachpappenfabrikanten und Brunnennmacher Seidler
wurden von einer vorzeitig explodierenden Sprengpatrone
alle Finger der linken Hand abgerissen. Auch an der rechten
Hand und im Gesicht wurde Seidler schwer verletzt.

Ein Schiffszusammenstoß. Stettin. Ein Schiffs-
unglück ereignete sich bei der Ausfahrt des zur Reeder-
Vohlf und Seidler gehörigen Dampfers „Düster“, der auf
der Fahrt nach Riga begriffen war. Die „Düster“ stieß bei
dichtem Nebel untern des hiesigen Eifenwerkes „Kraft“ mit
einem mit Eisen und Steinen beladenen Kahn zusammen,
der völlig durchschnitten wurde und sofort unterging. Der
Schiffser und der Bootsmann konnten gerettet werden, wäh-
rend die Frau des Schiffers und dessen Kind, die sich
während des Zusammenstoßes in der Kajüte befanden, er-
tranken. Die Leiche der Frau ist bereits geborgen worden.

Vom Zuge überfahren. Auf der Strecke Weidenburg-
Saldau am Wäldchen des Kämmersdorfer Ueberweges ist
von dem Zuge 760, von Weidenburg kommend, ein ein-
spanniges Fuhrwerk überfahren worden. Der Besitzer des
Fuhrwerkes Stafa aus Kämmersdorf und der Preisrichter
Lörner aus Saldau sind schwer verletzt, der Preisrichter
Sowa, gleichfalls aus Saldau, wurde leicht verletzt. An
dem Aufkommen der beiden erkrankten wird geweiht. Das
Fuhrwerk wurde zertrümmert. Der Zug traf mit einer Ver-
spätung von 20 Minuten auf Station Saldau ein.

Reurteilt. Das Schwurgericht in Danzig verurteilte
den Gymnasialprofessor Josef Wippermann aus Pr.-Stargard
wegen Verbrechen im Amte unter Jubiläumsgeld milder-
nder Umstände zu einem Jahre Gefängnis. Wippermann
hatte amtliche Gelder in Höhe von über 20 000 Mk
unterschlagen und die diesbezüglichen Bücher gefälscht.

Der Arbeiter Emil Engler aus Ohra wurde von der
Strafkammer in Danzig zu zwei Jahren Gefängnis verur-
teilt. Er war am 30. Juni angetrunken in seiner Woh-
nung. Vor derselben und seinem Fenster spielte der fünf-
jährige Franz Salehlt. Hierbei war der Angeklagte ärger-
lich. Er nahm einen Bleistift und ließ mit ihm durch
das Fensterglas nach dem Kopfe des Kindes. Der Stoß
traf in das rechte Auge, das sofort ausfiel. Der Knabe
ist auf dem Auge erblindet. Die Strafkammer erkannte
auf zwei Jahre Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Anglische Fall. Sittliche Morden. Der 25jährige Kom-
miss Powliski, Sohn der Topfermeisterwitwe P. von hier,
war seit einiger Zeit außer Stellung und hielt sich bei
seiner Mutter auf. Am Mittwochmorgen sollte er in ein
Dachwerk Geschäft eintreten. Am Dienstag wollte er
mit seinem Bruder Hädel schneiden und war mit dem
Herunterwerfen von Stroh vom Dach beschäftigt. Als mit
der Arbeit begonnen werden sollte, fand man ihn tot in
der Scheune. Die Todesursache ist bis jetzt unbekannt.

Aus Rahe. Kroschin. Der Wirt Wiet in
Drsichow hatte gegen den früheren Ortsvorsteher Degan-
na einen kostspieligen Prozeß verloren und beschloß darum,
sich an D. zu rächen. Als D. abends aus dem Dorstege
heimkehrte, wurde er von dem Witefschen Ehepaar, dem
sich der Wirtson Verzonst, ein wegen Körperverletzung
bestrafter Mann, angeschlossen hatte, überfallen und mit
Dünger und Meißel so arg zugerichtet, daß an seinem
Aufkommen gezweifelt wird.

Vermischtes.

Was sind die alten Taler wert? Auf diese Frage
gibt ein Fachmann die folgende Auskunft: Das Feinüber
steht nach heutigem Kurs auf 69,50 Mk pro Kilogramm, und
da der Taler nur 900-1000 fein ist, so macht das 62,55 Mk
pro Kilogramm. Das Gewicht des Talers beträgt achtzehn
Gramm, und daher ist der Wert dieser inwischen aus dem
Kurs gezogenen Münze nur 1 Mark 12 Pf.

Schuster Voigt verhaftet. Nachdem der „Sauptmann
von Köpenick“ bei seiner Tournee durch Deutschland mit
seiner Schauspielerrolle wenig Glück gehabt, wandte er sich
nach dem Ausland. Er begab sich nach Venloo in Holland,
um sich dort zur Schau zu stellen; aber auch die dortige
Behörde zeigte wenig Verständnis für seine Absicht. Er
wurde von der Grenzwaache verhaftet, um nach Deutsch-
land zurückbefördert zu werden.

Schwine als Lebensretter. Die Zeitungen von
Schanghai wissen von einer Rettung von Menschenleben
mit Hilfe von Schweinen zu berichten. Danach sei ein
zwischen Neufeland und Neufundland laufender englischer
Dampfer gestrandet und alle Boote, die er ausgelegt habe,
seien bei dem hohen Seegang sofort gesenkt. Da sei nun
der Kapitän in dieser verzweifelten Lage auf den Beobanten
verfallen, alle lebenden Schweine, die er an Bord hatte,
aneinanderzubinden und an dieser grunzenden und quiekenden
Masse eine Rettungsleine befestigen zu lassen. Sobald
man die Vorfontiere ins Meer geschoben hatte, hätten sie so-
fort mit vereinten Kräften der Küste zugestribt und sie
auch glücklich erreicht. Die Menschen, die an der Küste
standen, hätten dann schleunigst die Leine aufgenommen,
und so sei die ganze Mannschaft gerettet worden.

Aus aller Welt.

Eben Gebin Rückkehr. Stockholm. Giesje
Blätter melden, daß Eben Gebin am 16. d. M. hier ein-
treffen wird.

Räuber auf der Straßenbahn. Im Geschäftsviertel
von Neuyork hielten Banditen in der Dienstadt zwischen
3 und 4 Uhr einen Tramwagen an, in welchem eine grö-
ßere Gesellschaft von einer Festlichkeit heimfuhr. Sie nah-
men mit erhobenen Revolvern in aller Heftigkeit dem
Schaffner die Geldtasche, den Herren die Portemonnaie und
den Damen ihre Schmuckstücke ab, erbeuteten insgesamt
etwa 2000 Mk in bar und 5000 Mk in Juwelen und machten
sich, als das Klirren einer zerbrochenen Fenster Scheibe einen
Polizisten herbeilodete, unerkannt aus dem Staube.

Zugunmenschenhof. Brüssel. Auf der Station
Waterloo fuhr am Mittwochmorgen 5 Uhr der Personen-
zug Brüssel-Charleroi auf eine rangierende Maschine auf.
Hierbei wurden etwa zwanzig Personen verletzt, unter ihnen
einige schwer.

Das größte Luftschiff.

Meine kleinen Krüppel, die im Staube kriechen,
hörtet kürzlich jene wunderbare Mär
Von den Schiffen, die hoch in den Lüften fliegen,
Parfaval, Zeppelin und andern mehr.

Da fragte seufzend der Krüppel Chor:
„Wo ist das Schiff, das uns trägt empor?“

„Ach, ich weiß, ihr möchtet in die Höhe fahren
Aus des Jammers Tiefe und des Staubes Bann,
Wo geklämt, gekrümmt seit frühesten Kinderjahren
Mühsam kaum der arme Leib sich rühren kann.“

Da gibt's nur Eins, das hebt aus der Not —
Das ist die Liebe, stark wie der Tod.

Seht ein Riesenschiff! Es steigt zu lichten Höhen.
Wagt! Kommt her, 350 Krüppelkinder!

Lacht des Glens! Lacht es unten stehen!
Hoch! Dorthin, wo Lieb und Trost und Sonnenschein

Guer Luftschiff heißt „Varmherzigkeit.“

— Das größte! Euch hebt's aus tiefstem Leid.“

Meine 350 Krüppelkinder aus allen Teilen Deutsch-
lands, unentgeltlich von mir unter unsäglichen Mühen
versorgt, sehen sich aus den dunklen Tiefen hilfloser
Gebrechlichkeit in die Höhe, bis zu den Höhen selbster
Weihnachtsfreude. Bitte, bitte, liebevollster Helfer,
etwas geben, ein wenig nur — so sehen 700 Kinder-
augen mit unwiderstehlichem Bitten. — Jede, auch
geringste Liebesgabe ist eine hebende Kraft und wird be-
dankt durch ein Büchlein mit vielen reizenden Krüppel-
geschichten und durch Segensgruß.

Angerburg Ostpreußen, Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Dezember 1908.
Gottesdienste finden statt:
In der Kirche zu Wirtenwerder vormittags 8 1/2 Uhr — in
Schulhaule zu Borgsdorf vormittags 10 1/2 Uhr.
Im Besaale zu Hohen-Neuendorf: vormittags 10 1/2 Uhr
Hauptgottesdienst — 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Wäsche-Näherei von Schulze
hohen-Neuendorf · Stolperstr. 6
empfiehlt sein
Lager vollener Hemden · Hosen ·
Strümpfe · Kindertrikots · Corsetts
Spitzen · Stickerei und jeder Art
weißer Wäsche.

Collie-Hündin
5 Monate alt, schön gezeichnet, ist zu ver-
kaufen.
Schulze, Stolperstraße 6, Hohen-Neuendorf.